

## Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-Lebensraumtypen

### 3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

#### **Bedeutung:**

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

#### **Vegetation:**

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)

Ranunculo-Callitricetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)

Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)  
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)  
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

**Typische Pflanzenarten:**

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)  
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)  
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)  
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)  
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)  
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)  
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)  
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)  
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

**Vögel**

Eisvogel (*Alcedo atthis*)  
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)  
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

**Fische**

Bachneunauge (*Lampetra planeri*)  
Groppe (*Cottus gobio*)  
Steinbeißer (*Cobitis taenia*)  
Gründling (*Gobio gobio*)

**Weichtiere**

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*)

**Libellen**

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)  
Blaufügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)  
Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)  
Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)



Bild 1 Blaufügel-Prachtlibelle



Bild 2 Eisvogel



Bild 3 Gemeine Flussmuschel



Bild 4 Gemeine Keiljungfer

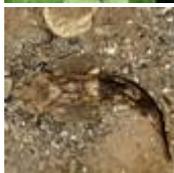


Bild 5 Groppe



Bild 6 Grüne Keiljungfer



Bild 7 Helm-Azurjungfer

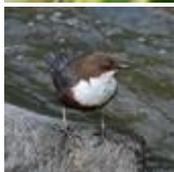


Bild 8 Wasserramsel

#### Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardttrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5113-302 - Giebelwald
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 11.06.2013

## 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

### Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufeln und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

### Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

### Vegetation:

Filipendulo-Geranietum palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)  
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)  
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)  
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

### Typische Pflanzenarten:

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)  
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)

Sumpf-Storachschnabel (*Geranium palustre*)  
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)  
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)  
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)  
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)  
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)  
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)  
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)  
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Bild 1 Blaue Himmelsleiter



Bild 2 Gelber Eisenhut



Bild 3 Langblättriger Ehrenpreis



Bild 4 Sumpf-Wolfsmilch

#### Typische Tierarten:

##### Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

##### Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)  
Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)  
Pestwurzleule (*Hydraea petasitis*)

##### Libellen

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)  
Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)



Bild 1 Blauschillernder Feuerfalter



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Gebänderte Prachtlibelle



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Grüne Keiljungfer



Bild 6 Rohrammer



Bild 7 Sumpfrohrsänger

#### Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5113-302 - Giebelwald
- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 28.06.2013

## 6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

### Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

### Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

### Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)  
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)  
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

### Typische Pflanzenarten:

#### Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

#### **Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

#### **Fuchsschwanzwiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

#### **Rotschwengel-Straußgraswiesen**

Rotschwengel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

#### **Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Bild 1 Geflecktes Knabenkraut



Bild 2 Glatthafer



Bild 3 Kuckucks-Lichtnelke



Bild 4 Waldstorchschnabel



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut

#### **Typische Tierarten:**

##### **Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

### Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

### Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeseli*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westlicher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-301 - Standortübungsplatz Landau  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 28.06.2013

## 8150 - Silikatschutthalden



Felsgrusgesellschaft

### Beschreibung:

Der Lebensraumtyp Silikatschutthalden umfasst natürliche und naturnahe Schutthalden aus silikatischem Ausgangsgestein. Der Hangschutt ist meist festliegend. Die Standortbedingungen variieren, je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Farne, Moose und Flechten dominieren auf frischen Standorten, Gesellschaften des Gelben Hohlzahns kennzeichnen die trocken-warmen Standorte.

### Bedeutung:

Nur Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten nutzen offene Steinschutthalden als Lebensraum. Vegetation und Fauna sind auf kleinräumig dynamische Prozesse, vor allem Erosionsprozesse, angewiesen. Der Lebensraumtyp der Silikatschutthalden ist selten und auch durch Gesteinsabbau und Sukzession besonders gefährdet.

### Vegetation:

Epilobio lanceolati-Galeopsietum segetum (Hohlzahn-Silikatschuttflur)  
Galeopsietum angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)  
Anarrhinetum belledifolii (Lochschlund-Gesellschaft)  
Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphyr, Melaphyr und Devonschiefer  
Teucrio botryos-Senecionetum viscosi (Traubengamander-Greiskraut-Flur): In Rheinland-Pfalz auf Tuffhalden der Vulkaneifel (schwach sauer bis neutral)  
Gymnocarpium robertianum (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

### Typische Pflanzenarten:

Gelber Hohlzahn (*Galeopsis segetum*)  
Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)  
Lochschlund (*Anarrhinum bellidifolium*)  
Lanzettblättriges Weidenröschen (*Epilobium lanceolatum*)  
Hügel-Weidenröschen (*Epilobium collinum*)  
Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)  
Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)  
Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)  
Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)  
Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*)  
Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*)  
Gewöhnliches Gabelzahnmoos (*Dicranum scoparium*)  
Wolliges Zackenmützenmoos (*Racomitrium lanuginosum*)  
Ungleichästiges Zackenmützenmoos (*Bucklandiella heterosticha*)  
Flechten: *Cladonia coccifera*, *Parmelia* spp., *Porpidia crustulata*, *Rhizocarpon geographicum*, *Umbilicaria* spp.



Bild 1 Brillenschötchen



Bild 2 Lochschlund



Bild 3 Schild-Ampfer

### Typische Tierarten:

#### Reptilien

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)  
Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

#### Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

#### Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)  
Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)  
Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

#### Hautflügler

Bienen: *Osmia andrenoides*, *Osmia anthocopoides*

#### Wanzen

Lederwanze *Haploprocta sulcicornis*

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

- Bild 1  Apollofalter
- Bild 2  Blaufügelige Ödlandschrecke
- Bild 3  Fetthennen-Bläuling
- Bild 4  Italienische Schönschrecke
- Bild 5  Mauereidechse
- Bild 6  Rotflügelige Ödlandschrecke
- Bild 7  Segelfalter
- Bild 8  Westliche Smaragdeidechse

**Verbreitung:**

Silikatschutthalden sind überwiegend in der Eifel und im Moseleinzugsbereich verbreitet. Die Vorkommen des Lochschlunds (*Anarrhinum bellidifolium*) sind in Deutschland fast ausschließlich auf den Raum Trier beschränkt.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-301 - NSG Laacher See

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 15.07.2013

## 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation



### Beschreibung:

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

### Bedeutung:

Wie die Kalkfelsen sind auch die Silikatfelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (*Saxifraga decipiens*) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Saualtal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (*Asplenium billotii*) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahrer Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

### Vegetation:

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns)

Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft)

Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

### Typische Pflanzenarten:

Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)

Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)

Lanzettblättriger Streifenfarn (*Asplenium obovatum*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Sponheimer Steinbrech (*Saxifraga sponhemica*)



Bild 1 Brillenschötchen



Bild 2 Lanzettblättriger Streifenfarn



Bild 3 Sponheimer Steinbrech

### Typische Tierarten:

#### Säugetiere

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

#### Vögel

Uhu (*Bubo bubo*)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

#### Reptilien

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

#### Schmetterlinge

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Steinflechtenbär (*Setina irrorella*)

Hellgrüne Flechteneule (*Nyctobrya muralis*)

Blankflügel (*Nudaria mundana*)

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (*Eupithecia impurata*)



Bild 1 Braunauge



Bild 2 Mauereidechse



Bild 3 Uhu



Bild 4 Wanderfalke

**Verbreitung:**

Schwerpunktorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



### Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

### Bedeutung:

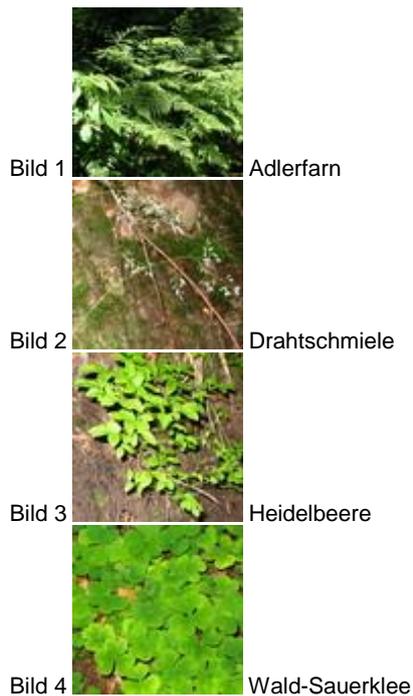
Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachgewiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

### Vegetation:

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

### Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

**Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Agria tau*)  
Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

**Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Buchenspringgrüssler (*Rhynchaenus fagi*)





Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

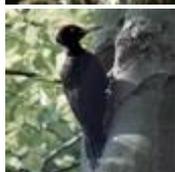


Bild 5 Schwarzspecht



Bild 6 Tauerschnäpper



Bild 7 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer



Bild 8 Wildkatze

#### Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5113-302 - Giebelwald
- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5309-305 - Asberg bei Kalenborn
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 16.07.2013

## 9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



### Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüher.

### Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

### Vegetation:

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)  
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

### Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Waldmeister (*Galium odoratum*)  
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)  
Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*)  
Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)  
Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum*)  
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)  
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)  
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)

Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

#### Typische Tierarten:

##### Säugetiere

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

##### Vögel

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Hohltaube (*Columba oenas*)

Kleiber (*Sitta europaea*)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube



Bild 2 Kleiber

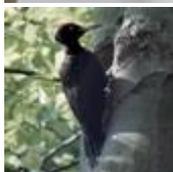


Bild 3 Schwarzspecht

#### Verbreitung:

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-302 - Asbacher Grubenfeld  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach

## 9160 - Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (Stellario-Carpinetum)

### Beschreibung:

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder beeindrucken im Frühjahr durch dichte bunte Blütenteppiche. Diese Wälder gedeihen primär auf wechselfeuchten oder durch Stau- oder Grundwasser zeitweilig vernässten Standorten, an denen die Rotbuche keine geeigneten Entwicklungsbedingungen vorfindet, also überwiegend in Talsenken und höher gelegenen Auenbereichen.

Sekundär sind solche Wälder vielfach durch historische Waldbewirtschaftungsformen aus feuchten Buchenwäldern entstanden. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder wurden früher häufig Jahrhunderte lang als Mittelwälder bewirtschaftet. Dabei ließ man die Eichen als Bauholz alt werden, die anderen Baumarten wurden im Turnus von 15 bis 40 Jahren als Brennholz genutzt. Dadurch entstanden die auch heute noch lichten Waldbilder.

### Bedeutung:

Die Oberrheinebene ist das Zentrum des Vorkommens der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder in Süddeutschland. Dieser Waldtyp kommt hier in den verschiedenen Standortvarianten vor. Die naturnahen lichten Mittelwälder zählen zu den Waldtypen mit dem größten Artenreichtum. Sie sind bevorzugter Lebensraum vieler bedrohter und hoch spezialisierter Tierarten. Heldbock und Hirschkäfer beispielsweise finden geeignete Lebensbedingungen nur in Waldbeständen mit alten Eichen vor.

### Vegetation:

Stellario-Carpinetum (Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald)

### Typische Pflanzenarten:

Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)  
Feldahorn (*Acer campestre*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Hasel (*Corylus avellana*)  
Zweiggrifflicher Weißdorn (*Crataegus laevigata*)  
Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)  
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)  
Wald-Segge (*Carex sylvatica*)  
Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)  
Groß-Sternmiere (*Stellaria holostea*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)  
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)  
Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*)  
Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)  
Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*)  
Einbeere (*Paris quadrifolia*)



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Gewöhnliches Pfaffenhütchen



Bild 4 Hohe Schlüsselblume



Bild 5 Weißdorn

### Typische Tierarten:

#### Vögel

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)  
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Sumpfmeise (*Parus palustris*)  
Pirol (*Oriolus oriolus*)

#### Schmetterlinge

Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)

#### Käfer

Heldbock (*Cerambyx cerdo*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Laufkäfer *Molops elatus*, *M. piceus*, *Abax ovalis*, *Pterostichus cristatus*

#### Hautflügler

Biene *Andrena nitida*  
Biene *Anthophora furcata*



Bild 1 Heldbock



Bild 2 Hirschkäfer

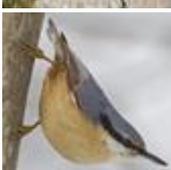


Bild 3 Kleiber

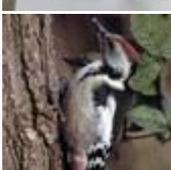


Bild 4 Mittelspecht



Bild 5 Schwarzstorch



Bild 6 Sumpfmeise

### Verbreitung:

Großflächige Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwäldes sind in Rheinland-Pfalz auf die Oberrheinebene beschränkt. Weitere Verbreitungsschwerpunkte liegen in Westerwald und Hunsrück. Die übrigen Bestände sind auf die verbleibenden Naturräume verteilt.

### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 18.07.2013

## 9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)



Eichen-Hainbuchen-Wald

### Beschreibung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechsellückige Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzfähigkeit der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

### Bedeutung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

### Vegetation:

Galio-Carpinetum (Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald)

### Typische Pflanzenarten:

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)  
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)

Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)  
Berg-Segge (*Carex montana*)  
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)  
Buntes Perlgras (*Melica picta*)



#### Typische Tierarten:

##### Vögel

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Trauerschnäpper (*Fidacula hypoleuca*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Haselhuhn (*Bonasa bonasia*)

##### Schmetterlinge

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)  
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)  
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)  
Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)  
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

##### Käfer

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adspersus*)  
Heldbock (*Cerambyx cerdo*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

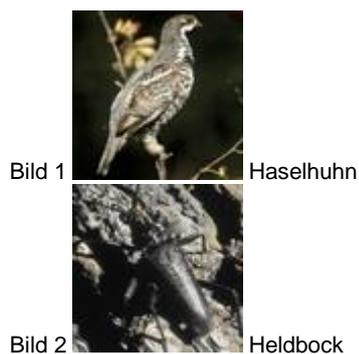




Bild 3 Hirschkäfer



Bild 4 Kleiber



Bild 5 Kleiner Schillerfalter



Bild 6 Mittelspecht



Bild 7 Silberfleck-Perlmutterfalter



Bild 8 Tauerschnäpper

#### Verbreitung:

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5113-302 - Giebelwald
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

Copyright LfU - Stand: 19.07.2013

## 9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) \*



### Beschreibung:

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

### Bedeutung:

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und strukturreich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

### Vegetation:

#### Wälder feucht-kühler Standorte

Fraxino-Aceretum (Eschen-Ahorn-Schluchtwald) (= Tilio-Ulmetum: Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald)  
Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

Als basenarme Ausprägungen des Ahorn-Lindenwaldes:

Querco petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald) und  
Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

#### Wälder trocken-warmer Standorte

Aceri-Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

**Typische Pflanzenarten:**

Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)  
Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Bergulme (*Ulmus glabra*)  
Sommer- und Winterlinde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Hasel (*Corylus avellana*)  
Schwarzer Holunder und Traubenholunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)  
Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)  
Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)  
Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)  
Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)  
Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)  
Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)  
Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)  
Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)  
Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)  
Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)  
Christophskraut (*Actaea spicata*)  
Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Weiße Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Märzenbecher (*Leucojum vernum*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)



Bild 1 Ausdauerndes Silberblatt



Bild 2 Hirschzunge



Bild 3 Märzenbecher

**Typische Tierarten:**

**Reptilien**

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

**Weichtiere**

Braune Mulmnapel (*Acicula fusca*)  
Ohrförmige Glasschnecke (*Euobresia diaphana*)  
Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)  
Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

**Schmetterlinge**

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrion w-album*)  
Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)  
Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)  
Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

#### Käfer

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

#### Hautflügler

Biene *Osmia brevicornis*



Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

#### Verbreitung:

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5113-302 - Giebelwald
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5506-302 - Aremberg
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 19.07.2013

## 91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder \*



Silberweiden-Auenwald

### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

**Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald**, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

**Bach-Eschenwälder** der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

**Weiden-Weichholz-Flussauenwälder** in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

### **Bedeutung:**

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

### **Vegetation:**

#### **Bachuferwälder**

Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

#### **Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder**

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)

Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)

Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

### **Weichholz-Flussauenwälder**

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)  
Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)  
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

### **Typische Pflanzenarten:**

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)  
Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Silber-Weide (*Salix alba*)  
Bruchweide (*Salix fragilis*)  
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)  
Traubenkirsche (*Prunus padus*)  
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)  
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)  
Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)  
Winkel-Segge (*Carex remota*)  
Hänge-Segge (*Carex pendula*)  
Rohrgranzgras (*Phalaris arundinacea*)  
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)  
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)  
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)  
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Bild 1 Schwarz-Pappel



Bild 2 Winkelsegge

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)  
Pirol (*Oriolus oriolus*)  
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)  
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)  
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)  
Weidenmeise (*Parus montanus*)

#### **Schmetterlinge**

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)  
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)  
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)  
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

#### **Käfer**

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

#### **Zikaden**

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen



Bild 3 Nachtigall



Bild 4 Rotes Ordensband



Bild 5 Weidenmeise

#### Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

#### Vorkommen in FFH-Gebieten:

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-301 - Mittelrhein
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-301 - NSG Urmitzer Werth
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel

**Anlage 4** - Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Brexbach- und Saynbachtal“ vorhandenen FFH-LRT

5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 22.07.2013